



Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur Stefanie Rößler

Ansätze der Freiraumplanung in schrumpfenden Städten

Hintergrund

Die aktuelle Entwicklung in den Städten der neuen Bundesländer ist durch tief greifende demografische und ökonomische Schrumpfungsprozesse geprägt. Hintergrund für meine Dissertation sind die stadträumlichen Konsequenzen, welche aus den Wandlungsprozessen und dem anhaltenden und massiven Nachfragerückgang nach Wohn- und Gewerbebauten resultieren. Nutzungsaufgabe, Abriss und Brachfallen bestimmen bei gleichzeitiger Ausdehnung und Flächeninanspruchnahme die Flächennutzungsstruktur der schrumpfenden Städte. Freiraum- und landschaftsplanerische sowie stadtoökologische Strategien stellen Perspektiven für die entdichteten Stadtstrukturen dar und bieten wichtige Handlungsoptionen für den Umgang mit den frei werdenden Flächen im Hinblick auf einen nachhaltigen Stadtumbau und die Verbesserung der städtischen Umwelt- und Lebensqualität.

Problem

Betroffene Städte entwickeln eine Vielzahl freiraum- und stadtplanerischer Strategien, um den Herausforderungen der Schrumpfung zu begegnen. Schrumpfungsprozesse führen zu grundlegend veränderten Rahmenbedingungen und somit zu neuen Anforderungen an die Funktion und Gestalt, die Finanzierung städtischer Freiräume sowie die Umsetzung der Freiraumplanung. Die neuen Aufgaben gehen mit einem Bedeutungswandel und einem neuen Verständnis der Freiräume in der Stadt einher. Insbesondere wird die Frage nach der Gestalt der frei werdenden Flächen und ihren Funktionen im künftigen Stadtgefüge an Bedeutung gewinnen.

Forschungsansatz und Zielstellung

Welche Bedeutung haben Freiräume im Umgang mit den räumlichen Auswirkungen der Schrumpfung in Städten?

In der Arbeit werden zunächst die durch Schrumpfungsprozesse veränderten Rahmenbedingungen und deren Wirkungen auf die Freiraumplanung dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf einer theoretischen Auseinandersetzung mit Leitbildern der Stadt- und Freiraumplanung und dem Verständnis von Natur und Landschaft in der Stadt als Grundlage für freiraumplanerische Handlungsansätze. Der Umgang mit den neuen Anforderungen an die städtische Freiraumplanung wird insbesondere im Hinblick auf einen Bedeutungswandel im empirischen Teil durch die Untersuchung der Strategien, Entscheidungen und Handlungsansätze drei betroffener Städte analysiert. Das Ziel der Arbeit ist eine Beschreibung aktuell angewendeter Ansätze der Freiraumplanung und deren Diskussion bezüglich ihrer Eignung und Zukunftsfähigkeit.

Betreuer:

Prof. H. Kokenge, TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsarchitektur

Prof. S. Heiland, TU Berlin, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiet Landschaftsplanung

s.roessler@ioer.de

gefördert durch das Stipendienprogramm
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de